

" New Global -Social- Order "

Der hier verwendete Begriff „New Global -Social- Order“ wird hier (aus dem Englischen übersetzt) als "Order" im Sinne eines politischen Auftrages / Bestellung von Bürgern an die Politik und von Politikern an die Welt, Sicherheit durch eine soziale, gerechte Weltordnung herbeizuführen.

Sozial kann, was unsere natürlichen Lebensgrundlagen, natürliche und existentielle Bedürfnisse von Menschen und aller Kreatur respektiert. Die Reichweite einer „New Global -Social- Order“ ist, wie aus diesem Slogan hervorgeht, durchaus als "global" aufzufassen. Knapp 90 % aller Bürgerinnen und Bürger in Deutschland und Österreich wünschen sich eine andere Wirtschaftsordnung. Wir gehen davon aus, dass aufgeklärte Bürgerinnen und Bürger in anderen Staaten und anderen Erdteilen sich ähnliches auch wünschen.

Unsere Initiative hat sich zum Ziel gesetzt, diese Idee als einen konkreten Auftrag des Volkswillens an Politiker heranzutragen. Dabei ist aufgrund der strukturbildenden Prozesswirkung dieser "Order" durchaus denkbar, dass ein neues Denken im Wirtschaften und ein neues Denken im Miteinander langfristig sehr weit reichen könnte soweit, dass ein bewusstes Denken in diese Richtung, wenn auch nur prozesshaft, tatsächlich in eine "Neue Weltordnung" führen könnte.

An einer globalen Ordnung führt heutzutage nichts mehr vorbei. Die Frage ist nur, welche globale Ordnung wir bekommen werden. Wir stehen heute an einem Scheideweg. Das zeigt die Ordnung auf, die aus den sogenannten Freihandelsabkommen hervorgeht.

Wünschen wir uns wirklich eine Ordnung der totalen Kontrolle eines *George Orwell* in der schönen, neuen Welt des *Aldous Huxley*, zusammengehalten durch ein "Regelsystem für einen globalen Menschenpark" nach *Peter Sloterdijk*? Sind wir im Moment nicht auf dem besten Wege genau dahin, abgesehen von den noch ungelösten, fundamentalen ökologischen Herausforderungen?

Der Leitbegriff "NEW GLOBAL –SOCIAL- ORDER" fügt sich nahtlos in die Idee einer konsequent gemeinwohlorientierten Ökonomie ein. Für die meisten Leute ist das heute kaum vorstellbar, doch das Wirtschaften, das wir meinen, stellt die Menschenwürde wieder her und vermeidet Verteilungskämpfe zwischen den Bürgern untereinander. Das Prinzip der Konkurrenz mag ein Antrieb sein, doch dieser Antrieb produziert auf der mikropolitischen Ebene Konflikte und auf der makropolitischen Ebene Wettstreit und Krieg zwischen Nationen, wirtschaftlich und zuletzt militärisch. Konkurrenz ist ein Motivator, der seine innere Kraft aus der Angst speist. Kooperation ist ein Motivator, der aus den Fähigkeiten und Kreativität jedes Einzelnen kommt. Ist es nicht besser, um der Sache willen tätig zu werden, oder nur deshalb um "besser", wie ein anderer zu sein? Dabei berufen wir uns ausgerechnet auf ehemalige US-Präsidenten, die in einem ganz bestimmten Zusammenhang von einer ganz bestimmten "Neuen Weltordnung" (zumindest) sprachen und nehmen sie ganz bewusst bei ihrem Wort.

Das Schlagwort von der "New World Order" - „Neue Weltordnung“ wurde in der Zeit des Ersten Weltkriegs bekannt, als Präsident *Woodrow WILSON* mit seinen "Vierzehn Punkten" den Völkerbund als internationale Organisation mit einem geschriebenen Völkerrecht zu etablieren versuchte. Nehmen wir doch den ehemaligen US-Präsidenten *G.H.W. BUSH (sen.)* beim Wort, der am 11. September 1990, der nach dem Ende des Kalten Krieges den Wunsch *WILSONs* mit einer "New World Order" nochmals bekräftigte, einer Weltordnung, die notwendig und wünschenswert sei: (dt. Übersetzung)

„Wir erleben heute einen einzigartigen und außergewöhnlichen Moment. So ernst die Krise am Persischen Golf ist (Anmerkung: von der US-amerikanischen Regierung unterstützt), so bietet sie zugleich die Gelegenheit, zu einer Periode der Zusammenarbeit zu gelangen. Aus diesen schwierigen Zeiten kann unser fünftes Ziel – eine neue Weltordnung – hervorgehen: eine neue Ära – freier von der Bedrohung durch Terror, stärker im Streben nach Gerechtigkeit und sicherer in der Suche nach Frieden. Eine Ära, in der die Völker der Welt, Ost und West, Nord und Süd, prosperieren und in Harmonie leben können. Hundert Generationen haben nach diesem schwer zu fassenden Weg zum Frieden gesucht, während Tausend Kriege in der Zeitspanne menschlichen Bemühens wüteten. Heute ringt diese neue Welt um ihre Geburt, eine Welt die anders ist, als die, die wir bisher kannten. Eine Welt, in der die Herrschaft des Rechts die Herrschaft des Dschungels ersetzt. Eine Welt, in der die Völker die gemeinsame Verantwortung für Freiheit und

Gerechtigkeit erkennen. Eine Welt, in der der Starke die Rechte des Schwachen respektiert. Das ist die Vision, die ich mit Präsident Gorbatschow in Helsinki geteilt habe. Er und andere Führer Europas, am Golf und auf der ganzen Welt verstehen, dass die Art und Weise, wie wir heute diese Krise lösen, der Zukunft kommender Generationen ihre Gestalt geben könnte." In ähnlichem Sinne äußerte sich der George H. BUSH (sen.) während des Zweiten Golfkriegs. Am 29. Januar 1991 sagte er in seiner zweiten "State of the Union Address" vor beiden Häusern des Kongresses:

„Es geht um mehr als nur um ein kleines Land; es ist eine große Idee: eine neue Weltordnung, wo unterschiedliche Nationen zusammenrücken im gemeinsamen Ziel, die universalen Hoffnungen der Menschheit zu erreichen – Frieden und Sicherheit, Freiheit und Rechtsstaatlichkeit. Dies ist eine Welt, die es wert ist, dass wir für sie kämpfen, und die es wert ist, die Zukunft unserer Kinder zu sein.“

Die Gewalt und der Krieg waren nach dem Ende des Kalten Krieges zwar verdrängt worden, ein überkommenes, an Eigennutz, Macht- und Hegemoniestreben sich orientierendes Wirtschaftsmodell, ist jedoch geblieben. Das muss sich ändern, wenn wir Frieden, Wohlfahrt für alle, die Natur schützen und erhalten wollen.

Wenn wir das wollen, dann braucht die Welt dringend eine Renaissance der "alten westlichen Werte", denn nur auf deren Grundlage, kann eine Versöhnung gelingen, welche die ökologischen und sozialen Herausforderungen mit ökonomischen Zielen zu verbinden sucht.

Ein tragfähiges Fundament heutzutage kann nicht mehr länger etwa mit der bloßen Macht des (Finanz-)Stärkeren, sondern bei allen Interessenunterschieden zwischen Staaten, Staatenbündnissen, Unternehmen und Organisationen mit einem gemeinsamen Band – basierend nicht etwa auf moralischem Dualismus (M. Schmidt-Salomon, 2015, "Hoffnung Mensch"), sondern auf einem universalen Menschenbild –, nur noch aus dem Prinzip der Kooperation entwickelt werden.

Quellen:

http://de.wikipedia.org/wiki/Neue_Weltordnung

G. H. W. Bush, 11. September 1990, Address Before a Joint Session of Congress

<https://millercenter.org/the-presidency/presidential-speeches/september-11-1990-address-joint-session-congress>

**G. H. W. Bush, 29. Januar 1991, State of the Union Address: New World Order
"Security, Freedom and Rule of law"**

<https://millercenter.org/the-presidency/presidential-speeches/january-29-1991-state-union-address>

